

P21 Projekt 21: Lebendige Erinnerungskultur: Berlins koloniale Vergangenheit aufarbeiten

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 17.03.2016

1 Lebendige Erinnerungskultur: Berlins koloniale Vergangenheit aufarbeiten

2 Im geschichtsträchtigen Berlin ist ein Kapitel unserer Vergangenheit seltsam abwesend: Die
3 deutsche Kolonialgeschichte, einschließlich des Genozids an den Herero und Nama in Namibia,
4 dem ehemaligen Deutsch-Südwestafrika, bei dem zwischen 1904 und 1908 deutsche
5 Kolonialtruppen Zehntausende getötet haben. Wir werden in Zusammenarbeit mit der
6 Zivilgesellschaft ein gesamtstädtisches Erinnerungskonzept entwickeln und umsetzen. Dazu
7 gehört, dass die Landesregierung den Völkermord an den Herero und Nama in Namibia offiziell
8 anerkennt und die Bundesregierung auffordert, ihrer Verantwortung nachzukommen. Menschliche
9 Gebeine sollen unter würdigen Umständen in die Ursprungsländer rücküberführt und
10 Eigentumsrechte geraubter Kulturgüter geklärt werden. Namen öffentlicher Orte, die den
11 deutschen Kolonialismus verharmlosen, möchten wir mit der breiten Beteiligung aller
12 Betroffenen umbenennen. Hier schließen wir an grüne Erfolge in Friedrichshain-Kreuzberg an.
13 Genozid und deutsche Kolonialverbrechen sollen fester Bestandteil der Berliner
14 Bildungspolitik werden. Die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek wollen wir
15 weiter ausbauen und verlässlich finanzieren. Außerdem werden wir die Pläne für ein Eine-
16 Welt-Zentrum vorantreiben. Schließlich gehört zu einem umfassenden Konzept auch eine
17 Gedenkstätte mit ständiger Ausstellung zur deutschen Kolonialgeschichte und zum Völkermord,
18 die Lernerfahrungen bietet und Ort der Erinnerung ist.